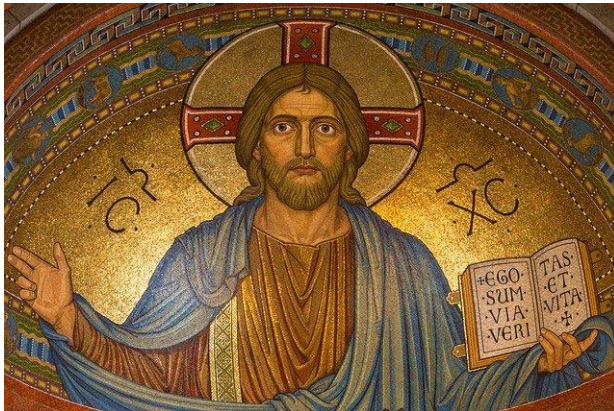


## 5. Sonntag der Osterzeit

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.



Lied: „Herr, du bist mein Leben, Herr, du bist mein Weg.  
Du bist meine Wahrheit, die mich leben lässt.  
Du rufst mich beim Namen, sprichst zu mir dein Wort.  
Und ich gehe deinen Weg, du, Herr, gibst mir den Sinn.  
Mit dir hab ich keine Angst, gibst du mir die Hand.  
Und so bitt ich, bleib doch bei mir.“ (Gotteslob Nr. 456)

**+ aus dem heiligen Evangelium nach Johannes**      **Joh 14,1-12**

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:  
Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich!  
Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre,  
hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?  
Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe,  
komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid,  
wo ich bin. Und wohin ich gehe - den Weg dorthin kennt ihr. Thomas  
sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie können wir dann  
den Weg kennen? Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit  
und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr  
mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Schon jetzt

kennt ihr ihn und habt ihn gesehen. Philippus sagte zu ihm: Herr, zeig uns  
den Vater; das genügt uns. Jesus sagte zu ihm: Schon so lange bin ich bei  
euch und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat,  
hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen: Zeig uns den Vater? Glaubst  
du nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist? Die Worte,  
die ich zu euch sage, habe ich nicht aus mir selbst. Der Vater, der in mir  
bleibt, vollbringt seine Werke. Glaubt mir doch, dass ich im Vater bin und  
dass der Vater in mir ist; wenn nicht, dann glaubt aufgrund eben dieser  
Werke! Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke,  
die ich vollbringe, auch vollbringen und er wird noch größere als diese  
vollbringen, denn ich gehe zum Vater.

*„Das Haus des Vaters mit den vielen Wohnungen, die Wegerfahrungen,  
das neue Zusammensein, das Erkennen Gottes, die Gleichförmigkeit mit  
Jesus und das Wirken in der Kraft Gottes, das sind alles Bilder des Unzer-  
trennlichen und einer unzerstörbaren Einheit. ... Für das Johannesevan-  
gelium ist die Überwindung der Angst Auferstehung. Und das ewige Le-  
ben ist nicht nur eine Aussicht für jenseits des Todes. Wer liebt, lebt; wer  
verzeiht, lebt; wer an das Vaterhaus glaubt, lebt jetzt schon darin.“ (aus:  
Laacher Messbuch 2020, Seite 459)*

Du, Herr, gibst mir immer wieder Augenblicke der Stille,  
eine Atempause, in der ich zu mir komme.  
Du stellst mir Bilder vor die Seele, die mich sammeln  
und mir Gelassenheit geben.  
Oft lässt du mir mühelos etwas gelingen,  
und es überrascht mich selbst,  
wie zuversichtlich ich sein kann.  
Ich merke, wenn man sich dir anvertraut,  
bleibt das Herz ruhig.  
(Gotteslob S. 45, Nr. 6,3)

-----

Wenn Sie ein persönliches Gespräch wünschen, rufen Sie mich gerne an  
☎ 040 334 639 251 Schwester Maria-Elisabeth Kupper